

Hinweise zur Fächerwahl für die Einführungsphase

1. Die Pflichtfächer in der EF sind:

Im 1. Aufgabenfeld

- Deutsch
- Englisch oder Französisch (weiterführend) oder Lateinisch (weiterführend)
- Kunst oder Musik
- Italienisch oder Französisch (neueinsetzend) verpflichtend für alle, die in der SI keine zweite Fremdsprache belegt haben
- *eine weitere Fremdsprache als sprachlicher Schwerpunkt, sofern kein zusätzliches naturwissenschaftliches Fach belegt wurde (dies kann Englisch oder Französisch oder Italienisch sein)*

im 2. Aufgabenfeld

- eines der beiden Fächer Geschichte und Sozialwissenschaften
- EK wird auch als bilinguales Fach (deutsch-englisch) angeboten

im 3. Aufgabenfeld

- Mathematik
- eine Naturwissenschaft (BI oder CH oder PH)
- Biologie wird auch als bilinguales Fach (deutsch-englisch) angeboten
- *eine weitere Naturwissenschaft oder Informatik als naturwissenschaftlicher Schwerpunkt, sofern keine zusätzliche Fremdsprache belegt wurde*

Fächer ohne Aufgabenfeldzuordnung

- Religionslehre (Schülerinnen und Schüler, die am Religionsunterricht nicht teilnehmen, belegen das Fach Philosophie)
- Sport (falls durch ein ärztliches Attest dauerhafte Sportunfähigkeit bescheinigt ist, muss ein Ersatzfach aus dem Angebot gewählt werden)

2. Es müssen 34 Stunden im Jahresdurchschnitt belegt werden. Deshalb sind folgende Kombinationen möglich:

- 11 Grundkurse und ein Vertiefungsfach
- 12 Grundkurse
- Die Schülerinnen und Schüler, die das Fach Latein zum Erwerb des Latinums gewählt haben, sollten möglichst 12 Grundkurse wählen.
- Wenn in den 11 Kursen Italienisch-neu enthalten ist, ist die Stundenzahl von 34 Stunden auch erreicht.
- In der Qualifikationsphase kann die Gesamtstundenzahl auch durch einen zweistündigen Projektkurs in Chemie, Informatik, Sozialwissenschaften oder Sport erreicht werden.

3. Unbedingt muss bei der Wahl die Tatsache berücksichtigt werden, dass nach der EF kein Fach mehr hinzugewählt werden kann (Ausnahme: wird das Fach GE oder SW nicht in der EF gewählt **und** in Q1 weitergeführt, kommt es in Q2 in beiden Halbjahren automatisch hinzu).

4. Für die Laufbahnen bilinguales Abitur; C1-Qualifikation in Englisch und das CertiLingua-Exzellenzlabel gelten besondere Bedingungen, die auf den nachfolgenden Seiten vorgestellt werden. Eine persönliche Beratung durch Frau Eckert ist hier zu empfehlen.

5. Informationen zu den neuen Fächern in der Oberstufe

5.1 Italienisch

- Romanische Sprache wie Französisch, die sich aus dem Lateinischen entwickelt hat
- Vorkenntnisse in Französisch und/oder Latein erleichtern das Erlernen der Sprache, sind aber nicht Voraussetzung
- Viele Parallelen in grammatikalischen Strukturen, aber einfachere Aussprache, fast keine Akzente, keine Deklination
- Kann als weitere Fremdsprache zu Englisch, Französisch, Latein hinzugewählt werden; für Sprachbegeisterte passen bis zu vier Fremdsprachen in die Stundentafel
- Für Schülerinnen und Schüler, die noch keine zweite Fremdsprache in der Sek I gelernt haben, muss Italienisch angewählt werden
- Italienisch ist als neue Fremdsprache 4-stündig und immer schriftlich zu belegen

5.2 Sozialwissenschaften

- erweiternde Fortsetzung des Faches Politik aus der Sek I
- setzt sich aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Soziologie zusammen
- typische Themen der Einführungsphase u.a.
 - o Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte? Konkurrenz im marktwirtschaftlichen System
 - o Partizipation im politischen System der BRD (Ist meine Stimme wirklich wichtig?)
 - o Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung (Ist unsere Demokratie in Gefahr?)
 - o Identitätsentwicklung (Wie werde ich der/die, der/die ich bin?)
 - o Wieviel Freiheit haben wir? – Persönlichkeitsentwicklung im Spannungsfeld von individueller Freiheit und gesellschaftlichen Rollenerwartungen

5.3 Philosophie

- erweiternde Fortsetzung des Faches Praktische Philosophie aus der Sek I
- setzt sich aus den Bereichen praktische und theoretische Philosophie zusammen: Theorie und Denken aus zwei Jahrtausenden
- Philosophie ist die Mutter aller Wissenschaften und geht immer logisch-rational vor
- Behandlung von metaphysischen Fragen (Tod, Frage nach Leib und Seele)
- Hinterfragen von Alltagswissen
- viele Diskussionen im Kurs
- typische Themen der Einführungsphase sind u.a.
 - o Was kann man wirklich sicher wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie
 - o Wann ist Lügen erlaubt? – Einführung in die Ethik
 - o Ist Strafen sinnvoll und welche Strafen sind erlaubt? – Einführung in die Staatstheorie

5.4 Informatik

Das Fach Informatik ist ein „neu einsetzendes“ Fach in zweierlei Hinsicht:

1. Es wird seit vielen Jahren zum ersten Mal wieder am AFG angeboten.
2. Für die Teilnahme am Fach Informatik in der Oberstufe sind keinerlei Vorkenntnisse notwendig. Man muss also Informatik nicht in der Klasse 8 und 9 belegt haben. Alle notwendigen Grundlagen werden in der Jahrgangsstufe EF vermittelt, so dass man in der Q-Phase gezielt in die „Tiefe“ gehen kann.

Natürlich schadet es auch nicht, im Differenzierungsbereich bereits Informatik belegt zu haben. Das Fach Informatik bietet sich also für alle an. Der Inhalt ist so aufgebaut, dass niemandem langweilig wird und dass auch niemand überfordert wird, der sich ernsthaft mit dem Fach auseinandersetzen möchte!

In der EF ist die Informatik geprägt vom „objektorientierten“ Gedanken:

Wie lassen sich Vorgänge als Zusammenspiel von „Objekten“ beschreiben, die untereinander kommunizieren? Welche Eigenschaften haben die Objekte und deren Kommunikation?

Wie können Gemeinsamkeiten von Objekten zusammengeführt und kleine Unterschiede vernünftig abgebildet werden, damit man nicht zu viel Arbeit beim Programmieren hat?

Dabei kommen Begrifflichkeiten wie „Klassen“ oder „Vererbung“ ins Spiel. Und wozu?

→ Um reale Vorgänge oder auch einfach nur abgedrehte Spielwelten zu erschaffen.

Im Lehrplan sind offiziell Spiele und Simulationen vorgesehen!

(Natürlich selbst erstellt und ausgiebig getestet und verfeinert)

Programmiert wird in der Sprache „Java“, die ausführlich und in kleinen Schritten eingeführt wird. Genutzt werden speziell für die Schule entwickelte 2D- und 3D-Grafikbibliotheken.

Hinzu kommt in der EF noch eine Vertiefung in die Suchalgorithmen („Wie schafft Google das so schnell?“) und die Geschichte der Datenverarbeitung (Herr von Neumann lässt grüßen) sowie eine Betrachtung des Datenschutzes (ob das Herrn Zuckerberg gefällt?).

Die Q-Phase ist im Wesentlichen von Vertiefungen und Erweiterungen geprägt. Die Such- und Sortieralgorithmen werden auf immer pfiffigere Datenstrukturen angewendet, die sich zum Beispiel selbst für das Suchen optimieren. Datenbanken werden ein wesentlicher Anwendungsfall in der Q1 sein. Datenschutz und Datensicherheit wird vor dem Hintergrund von Netzwerkstrukturen neu betrachtet. Anhand einfacher Maschinenmodelle wird zudem ausgelotet, was von einem Computer überhaupt berechenbar ist und was nicht. Und wann ist es zwar berechenbar, dauert aber auch auf dem schnellsten Supercomputer leider mehrere Milliarden Jahre? Solche Zusammenhänge gilt es fundiert abzuschätzen. Dazu bedient man sich einer Beschreibung, die unabhängig vom konkreten Computeraufbau eine allgemeine Gültigkeit hat, denn niemand von uns kann vorhersagen, was für Leistungssprünge uns in den nächsten Jahrzehnten wirklich erwarten!

Eine Besonderheit weist das Fach Informatik bezüglich der Wahlen für die Oberstufe auf: Es gilt nicht als Naturwissenschaft wie BI, PH oder CH im dritten Aufgabenfeld, sondern ist als „weiteres naturwissenschaftlich-technisches Fach“ neben einer der drei Naturwissenschaften anzuwählen. Es dient also der Schwerpunktsetzung und gerade in der Jahrgangsstufe EF lohnt es sich, dieses neu einsetzende Fach auszuprobieren!

Für Fragen wendet euch bitte an baeumer@afg-werne.de .